VSWG AlterLeben
Sicher & selbstbestimmt wohnen.

In den nächsten Ausgaben lesen Sie:

Wissenswertes zum Thema Barrierereduzierung. Welche Möglichkeiten bieten sich bei der Gestaltung einer altersgerechten Wohnung? Welche ausgeklügelten Ideen hält die Wohnung der Zukunft bereit? Da Vorbeugen bekanntlich besser als Heilen ist, werden innovative Einrichtungsmöglichkeiten vom Badezimmer bis zur Küche vorgestellt.

Da Technik nicht nur nützlich, sondern auch unaufdringlich sein soll, werden hier jene zukunftsweisenden Forschungsergebnisse und mikrosystemtechnischen Lösungen vorgestellt, die das tägliche Leben lautlos als praktische Helfer in den eigenen vier Wänden unterstützen.

Auch wenn die technischen Lösungen für eine mitalternde Wohnung immer ausgefeilter werden, ist keine Maschine in der Lage das menschliche Einfühlungsvermögen zu simulieren. Aus diesem Grund wird auch künftig Bedarf an gut ausgebildetem Betreuungs- und Pflegepersonal bestehen. Eine Möglichkeit Mensch und Maschine zu kombinieren: Homeserver. Wie diese funktionieren und was sie tatsächlich leisten können, lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Internetseite:
www.vswg-alterleben.de

Kontakt: Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
Frau Alexandra Brylok
Antonstraße 37, 01097 Dresden
Tel.: 0171 8670121
E-Mail: brylok@vswg.de

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Ideen entwickeln und Ihre Wünsche berücksichtigen.
Wir freuen uns über Ihre Meinung!

Füllen Sie die Frage aus und geben diese in Ihrer Genossenschaft ab oder kontaktieren Sie uns über das Kontaktformular auf der Internetseite zu Anregungen und Wünschen.

Für mich bedeutet Lebensqualität in meinem Wohnumfeld:

- ❍ Gute Erreichbarkeit von Supermärkten, Ärzten, Schulen
- ❍ ein grünes Wohnumfeld mit Sitzgelegenheiten
- ❍ Gemeinschaftsleben in der Genossenschaft, Nachbarschaftshilfe
- ❍ Sozio-kulturelle Angebote (bspw. Ausfahrten, Theater, Sport, …)
- ❍ Beförderungsdienste
- ❍ Essensservice
- ❍ Haushaltshilfe
- ❍ Persönliche Betreuungs- oder Pflegeleistungen
- ❍ Sonstiges: _____

_____

Alter leben – selbstbestimmtes Wohnen in der Einheit von technischer Lösung und Dienstleistung

Dr. Axel Viehweger, VSWG

Liebe Mitglieder,

haben Sie auch schon einmal vergessen, beim Verlassen der Wohnung die Kaffeemaschine auszuschalten oder das Fenster zu schließen? Ist es Ihnen passiert, dass Sie das Klingeln an der Wohnungstür nicht wahr genommen haben, weil Sie sich voll und ganz auf ein Telefonat oder eine interessante Fernsehsendung konzentrierten? Oder sind Sie in Ihrer Wohnung gestolpert, weil der Lichtschalter grad nicht in Ihrer Nähe war? Aus eigener Erfahrung muss ich mit „ja“ antworten und Sie?

Was können wir gemeinsam unternehmen?

Hier setzt unser Forschungsprojekt „Alter leben“ an, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Für Sie wollen wir Lösungen entwickeln, die ein langes selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Hierbei gilt es die veränderten Bedürfnisse, die mit dem Altern verbunden sind, zu berücksichtigen.

Für uns Genossenschaften stellt sich angesichts des demografischen Wandels und sich verändernder Wünsche unserer Mitglieder die Herausforderung, unseren Wohnungsbestand fortwährend anzupassen. Um dem gerecht zu werden, bedarf es des Lösungsansatzes der „mitalternden Wohnung“.

Im Lösungsansatz der „mitalternden Wohnung“ werden bautechnische Maßnahmen, technische Unterstützungssysteme und Dienstleistungskonzepte in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Komfort und Freizeit entwickelt und pilothaft umgesetzt. Dies erfolgt durch ein „mitwachsendes“ Konzept, welches sich durch seine zukunftsorientierte, modulare Gestaltung an die sich verändernden Lebens- und Leistungsanforderungen der Menschen anpasst. Ziel des Projektes ist es **„Altern lebenswert zu gestalten“.**

Wir laden Sie auf den folgenden Seiten ein, sich über das Projekt und mögliche zukünftige Innovationen zu informieren.

Nutzen Sie die Möglichkeit!

Ihr Dr. Axel Viehweger

GEFÖRDERT VOM

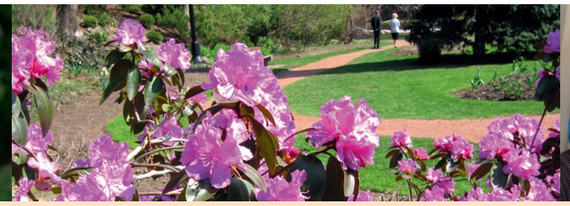
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderschwerpunktes Technologie und Dienstleistungen im demografischen Wandel.

Projektlaufzeit 01.08.2009 – 31.06.2012

Förderkennzeichen: 01XZ09001

DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Projektträger im DLR



In jungen wie in reiferen Jahren gibt es verschiedene Modelle, wie Menschen leben wollen. In den letzten Jahren haben sich vor allem verschiedene Formen des Lebens und Wohnens im Alter entwickelt. Vom Mehrgenerationenwohnen bis hin zu Senioren-WGs existieren vielfältige Möglichkeiten, um den individuellen Wünschen gerecht zu werden. Aber auch das Wohnen in den eigenen vier Wänden hat für ältere Menschen eine hohe Priorität. Ältere Menschen wollen so lange wie möglich selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld leben. So wünschen es sich jedenfalls 90 Prozent der Umfrageteilnehmer an einer repräsentativen Befragung des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation in Kooperation mit der Universität Stuttgart zur „Pflege 2020“.

Oft sind jedoch ältere Menschen zu einer Veränderung ihrer Wohnsituation gezwungen, weil sich die äußeren Lebensumstände verändern. Das Treppensteigen fällt aufgrund von Bewegungseinschränkungen oder Behinderungen schwer, Schwellen und Stufen werden zu Stolperfallen oder die Badewanne zum unüberwindbaren Hindernis. Unfälle in den eigenen vier Wänden sollen verhindert werden, denn diese sind oftmals Anlass für einen Umzug in ein Pflegeheim.

Um dem vorzubeugen, ist es notwendig, die Wohnung individuell anzupassen. Dies stellt hohe Anforderungen an das Bauen und Einrichten, genauso wie an das soziale Umfeld. Bei den aktuellen Planungen stehen die Sicherheit und Gesundheit des Bewohners an erster Stelle.

Voraussetzungen, um sich für ein bestimmtes Wohn- und Lebensmodell fürs Alter entscheiden zu können, sind ausreichend Informationen, Klärung der eigenen Wünsche und Prüfung, wie sich diese verwirklichen lassen. Dabei können die drei folgenden Fragen den Entscheidungsprozess unterstützen:

1. **Was muss in meiner Wohnung verändert werden, damit ich mich trotz Einschränkungen wohlfühle?**
2. **Welche Hilfen können mir meinen Alltag erleichtern?**
3. **Welche Angebote in meinem Wohnumfeld gibt es, falls einmal Hilfe und Pflege nötig werden?**

Aber die entscheidende Frage für Sie ist: Wer kann mich zu diesen Fragen gezielt unterstützen?

In dieser Rolle sehen sich die sächsischen Wohnungsgenossenschaften, die schon heute ihren Mitgliedern ein breites Angebot an Beratungs- und Unterstützungsleistungen rund um das Thema Wohnen bieten und mit dem Konzept der „mitalternden Wohnung“ zukünftig noch weiter verstärken wollen.

Die mitalternde Wohnung, ausgestattet mit einer nützlichen und zeitgemäßen Ausstattung in Verbindung mit individuellen Dienstleistungsangeboten, sichert ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung bis ins hohe Alter.

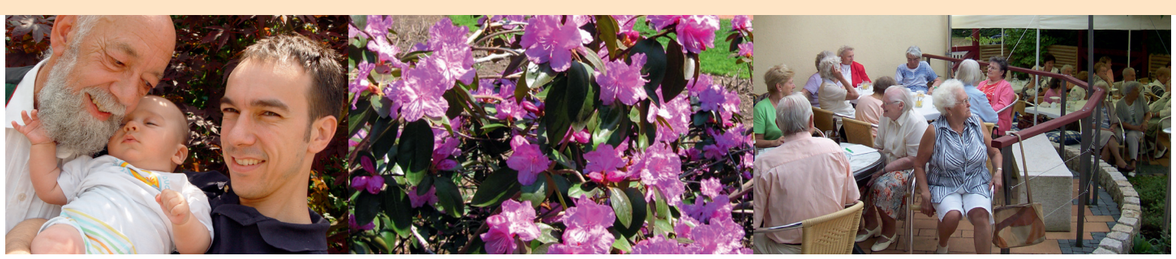
Was heute noch als Vision gilt, kann morgen schon Wohnstandard sein.

Exemplarisch erhalten Sie hier eine erste Übersicht zu dem Konzept der „mitalternden Wohnung“.

VSWG AlterLeben
Sicher & selbstbestimmt wohnen.

- Die Reduzierung von Schwellen und Hindernissen bei Türen oder in einzelnen Räumen (bspw. im Bad) kann zu einer erheblichen Verbesserung der Wohnqualität beitragen. Ein weiterer Aspekt zur Steigerung des Wohnkomforts sind großzügige Räume, die einen uneingeschränkten Bewegungsfreiraum zulassen.

- In dem Homeserver, einem Computer, laufen alle Informationen aus der Wohnung zusammen. Dies geschieht über unsichtbare Sensoren per Kabel oder Funk. In Abstimmung mit Ihnen können die gewünschten Funktionen zugeschaltet werden.

- Genossenschaftliches Wohnen bedeutet auch immer gemeinschaftliches Wohnen. Dem Mitglied werden über die Genossenschaft vielfältige Sozial- und Freizeitangebote offeriert. Der Homeserver kann zudem eine Schnittstelle zum vertrauten Wohnumfeld darstellen und mit dem Begegnungszentrum, dem Sozialarbeiter oder den Sozial- und Freizeiteinrichtungen vernetzt sein.

Das Projekt besteht aus einem Verbund von Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften, welche die entwickelten Lösungen pilothaft erproben.